

Fraktion B90/Die Grünen
69221 Dossenheim

Dr. Thomas Katlun
Ute Zedler



Haushaltsrede 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lorenz, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, verehrte Bürgerinnen und Bürger Dossenheims.

Nach einem kommunalpolitisch interessanten und arbeitsintensiven Jahr, mit vielen Sitzungen der unterschiedlichen Gremien, und wichtigen getroffenen Entscheidungen - wir denken dabei an den Baubeginn des neuen Hanna-und-Simeon-Heims, den genehmigten Bauantrag für den Neubau auf dem Bahnhofplatz, den Abschluss der Zukunftswerkstatt oder den Beginn der Sanierung der Hauptstraße- stehen heute die abschließenden Beratungen und Entscheidungen zum Haushalt 2012 an.

Zunächst möchten wir uns bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben.

Herr Bürgermeister Lorenz, Ihnen gilt unser Dank dafür, dass es Ihnen bei allen intensiven und von unterschiedlichen Ansichten geprägten Diskussionen und Abstimmungen immer wieder gelungen ist, die Verwaltung und den Gemeinderat zu leiten und zu einem Beschluss zu führen. Die Ergebnisse waren zwar nicht immer in unserem grünen Sinne, aber in der Demokratie entscheiden nun mal Mehrheiten.

Das vergangene Jahr war von vielen zusätzlichen Aufgaben bestimmt, die die Verwaltung neben ihrer täglichen Arbeit zu bewältigen hatte. Dafür ein großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde.

Wir bedanken uns auch bei allen Fraktionen des Gemeinderates für die gute und offene Zusammenarbeit.

Ein großer Dank gilt ebenfalls allen Bürgerinnen und Bürgern Dossenheims, die mit ihrem zahlreichen (ehrenamtlichen) Engagement in den unterschiedlichsten Vereinen und Einrichtungen einen hohen und sehr wichtigen Beitrag zum

Wohlfühlen in Dossenheim leisten.

Heute beschließen wir den Haushaltsplan 2012 und nehmen die mittelfristige Finanzplanung bis 2015 zur Kenntnis.

Dabei wird in unserer Gemeinde ein Volumen in der Größenordnung von rund 26 Mill. Euro pro Jahr bewegt. Alle Zahlen sind gut im öffentlich diskutierten Haushaltsplan nachzulesen. Ein Dank an Herrn Niederhöfer, dem neuen Kämmerer der Gemeinde, dem es in kurzer Zeit gelungen ist, sich mit Sachkenntnis in die Materie einzuarbeiten und neue Impulse zu geben. Auch bei Herrn Gauss möchten wir uns bedanken, der trotz seiner Erkrankung für einen guten Einarbeiten und einen guten Übergang in der Kämmerei sorgte.

Besonders betonen möchten wir explizit unter dem Gesichtspunkt des nachhaltigen Handelns, dass die Gemeinde Dossenheim diesen Haushalt ohne weitere Neuverschuldung bestreitet und dass die Verschuldung der Gemeinde sich insgesamt auf einem niedrigen Niveau bewegt (die Pro-Kopf-Verschuldung Dossenheims wird voraussichtlich 338 € pro Kopf betragen und damit vergleichbar mit der durchschnittlichen Verschuldung ähnlicher Gemeinden in Ba-Wü sein).

Auf der einen Seite des Haushaltes stehen die Einnahmen, die von verschiedenen Faktoren wie Weltwirtschaft, europäischen und bundes- oder landespolitischen Vorgaben abhängig sind und kaum oder nur wenig durch die Gemeinde gestaltet werden können. Doch gerade auf dem kommunalpolitischen Sektor gilt es für Dossenheim, auch in Zukunft nicht untätig zu sein. So sollte man zukünftig darauf achten, in regelmäßigen Abständen kommunale Steuern und Abgaben wie z.B. die Erbpachtgebühren auf den Prüfstand zu stellen. Des Weiteren erscheint es dringend notwendig, wie auch von der Zukunftswerkstatt vorgeschlagen, neue Betriebe oder Büros in Dossenheim anzusiedeln, um Gewerbesteuererinnahmen neu zu generieren oder zu steigern, und zwar, und dies liegt uns besonders am Herzen, ohne eine Erweiterung in die Fläche. Innerorts gibt es inzwischen Leerstand, gleichzeitig besteht eine große geographische Nähe zum Campus und anderen kleinen, mittelständischen oder großen Unternehmen der Region. Es ist eine Aufgabe für die Zukunft, diese beiden Punkte, die Vermeidung von Leerstand und die Ansiedlung neuer Firmen, zusammenzubringen. Nicht immer kann

man sich auf Unternehmer oder Investoren verlassen, durch die zum Beispiel die Ansiedlung einer IT Firma im neuen „Midori“ gelang.

Auf der anderen Seite des Haushaltes stehen die Ausgaben. In der Regel sind die Wünsche vieler sehr groß und oft auch berechtigt. Die Gemeinde hat dabei nicht nur die verbindlichen Ausgaben (Sozialausgaben, Sanierungskosten, Beteiligung am ÖPNV), sondern auch viele freiwillige Leistungen (deutlich früherer Beginn der Investitionen in die Kleinkindbetreuung, Beteiligungen in der Seniorenbetreuung, Unterstützung der Vereine) zu leisten. Die Ausgaben reichen also von der Reparatur des Bürgersteiges über die Unterstützung der energetischen Sanierung oder Förderung von Vereinen bis zur Großinvestition der Gestaltung der Hauptstraße oder des Umbaus der Kurpfalzschule.

Wir können in unserer Gemeinde froh über die aktuelle finanzielle Lage sein, denn nicht viele andere Gemeinden können sich z.B. so viele moderne und erschwingliche Sportanlagen (u.a. 2 Schwimmhallen) und kulturelle Begegnungsstätten leisten, gleichzeitig eine Liquiditätsreserve von ca. 1,9 Mill. Euro anlegen und die Verschuldung weiter abbauen.

Sehr wichtig ist für uns Grüne die Vorbildwirkung der Gemeinde für die Bürgerinnen und Bürger in Form kluger Investitionspolitik bei gleichzeitig sparsamem Umgang mit Ressourcen. So begrüßen wir die weiteren Anstrengungen und Ausgaben auf dem Gebiet der gebäudetechnischen Sanierung (Dämmung oder Erneuerung der Heizungsanlagen), die Installation energiesparender Verbraucher wie z.B. durch eine moderne Straßenbeleuchtung und die jetzige Bereitschaft der Gemeinde zur Installation von Anlagen zur regenerativen Energiegewinnung und dem Bezug von „grünem“ Strom für unsere Gemeinde.

Aber genauso wie im Kleinen gespart werden kann und muss - hierfür wünschen wir uns immer noch ein besser nachvollziehbares Aufarbeiten der Sparideenbörse - kann auch im Großen bei sinnvoller Planung klug investiert und dabei Doppelausgaben oder Nachbesserungen vermieden werden.

Ein Beispiel ist der Standort der Kurpfalzschule. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass vor 1,5 Jahren neue Container und Einrichtungen für den Kindergarten in der Lessingstrasse angeschafft wurden, gleichzeitig aber auf engstem Raum drei Küchen/ Mensen vorhanden sind. Vorschläge unserer Fraktion,

ein Gesamtkonzept für den Standort „Kurpfalzschule“ mit allen Beteiligten (Schule, Kindergarten, Musikverein, Hort, Verwaltung, Kirche) zu erarbeiten, wurden leider abgelehnt. Jetzt wird wieder eine hohe Summe (im Laufe der kommenden Jahre ca. 1 Mill. €) in diesen Standort investiert werden. Und auch diesmal ist eine vorausschauende Planung mit allen Beteiligten, die eine optimale Nutzung der vorhandenen Einrichtungen mit zukunftsfähigen Lösungen bestmöglich erarbeitet, aus unserer Sicht nicht genutzt worden. Hier würden wir uns von der Verwaltung und dem Gemeinderat mehr Mut und auch Engagement wünschen, im Vorfeld Dinge umfangreicher und gründlicher zu planen (Architektenwettbewerb?) und dann erst an die Umsetzung zu gehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

nicht nur unter haushaltspolitischen Gesichtspunkten, sondern auch zur Wahrung der Gestaltungsspielräume – mehr noch zur aktiven Gestaltung – der Gemeinde Dossenheim, zur Nutzung der zahlreichen Chancen und Möglichkeiten, die sich dieser Gemeinde bieten, sind vorausschauende Planung, langfristige Visionen, Konzepte und Leitbilder entscheidend.

Nur wenn diese vorhanden, mit den Bürgerinnen und Bürgern transparent und breit diskutiert worden sind, ist es möglich, im Kleinen und im Großen tragfähige und nachhaltige Entscheidungen für Dossenheim zu treffen. Das vermissen wir heute in Dossenheim – trotz Zukunftswerkstatt, da konkrete Entscheidungen – wie z.B. die Bebauung des OEG Bahnhofes – häufig vom Kleinen ins Große geplant wurden. In diesem Falle wäre erst die Platzgestaltung, dann die Gebäudeplanung sinnvoll gewesen. Wir schlagen deshalb vor, einmal gefasste, weitreichende Beschlüsse immer wieder mit den neu hinzukommenden Informationen und Fakten zu vergleichen, auf den Prüfstand zu stellen und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Diese Kernpunkte: BürgerInnenbeteiligung, planvolles, nachhaltiges Handeln und der Mut zur Veränderung sind für uns Grüne essentiell und wir wünschen uns davon mehr.

Wie schwierig es unter Umständen mit der bisherigen Arbeitsweise werden kann, zeigte der Abschluss der Verträge zum Bau und Betrieb des neuen Hanna-und-Siemon-Heims. Einmal

mehr sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wir nie gegen Investitionen zur Versorgung unserer älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner waren, sind oder sein werden, sondern vielmehr im Interesse der nachhaltigen Finanzierbarkeit eine sorgfältige und nachvollziehbare Ausarbeitung der einzelnen Verträge für unbedingt notwendig gehalten haben. Durch die nun vorliegenden Verträge sehen wir noch nicht kalkulierbare Folgekosten für unseren Haushalt in den nächsten Jahren auf uns zukommen.

Zusammenfassend sind wir, die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, der Meinung, dass der vorliegende Haushaltsentwurf viele grüne Ideen und Impulse enthält. Wir sehen viele gute Ansätze zur Chancengleichheit in der Bildungspolitik, Generationengerechtigkeit, keine weitere Verschwendung von Flächen durch weitere Neubaugebiete, Verbesserungen auf dem Gebiet der Gewinnung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz, sowie eine Verbesserung des ÖPNV, an die vor einigen Jahren noch nicht zu denken war. Trotz allem bleibt noch viel zu tun, denn wir müssen immer daran denken, dass wir unsere Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern nur von unseren Kindern geliehen haben.

Die Fraktion B90/Die Grünen stimmt dem vorliegenden Haushaltsentwurf, mit der zu bildenden Liquiditätsreserve und ohne weitere Neuverschuldung, zu und wünscht allen Mitgliedern des Gemeinderates weiterhin eine faire sachliche Auseinandersetzung, unter der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, zum Wohle der Gemeinde Dossenheim.